

Shitstorm hätte Lopa-Stück fast verhindert

Die Ankündigung eines Theaterstücks zur Loveparade-Katastrophe erntete vor einem halben Jahr wüste Kritik. Jetzt kommt „L_vepar_de – eine Verblendung“ im Komma auf die Bühne

Von Annette Kalscheur

Mit 16 Stücken, 170 Auftritten und vier Premieren meldet sich das Komma-Theater Duisburg aus der coronabedingten fünfmonatigen Zwangspause zurück. Die Serie der Abendveranstaltungen für Erwachsene eröffnet das im Vorfeld heftig kritisierte Stück „L_vepar_de – eine Verblendung“, das sich mit der Loveparade-Katastrophe auseinandersetzt.



„Was man als Gerechtigkeitsfindet und was das Rechtssystem macht, ist wahnsinnig irritierend.“

Luisa Schwab, Regieassistentin

Das Theaterkollektiv Kopierwerk und das Komma erarbeiteten gemeinsam eine Herangehensweise an den Stoff – allein die Lektüre der Artikel zum Thema habe Wochen gedauert, berichtet Regisseur René Link. Das Gefühl der Überforderung von dem Material zu dieser „bestdokumentierten Katastrophe der Nachkriegsgeschichte“ sei in das Stück eingeflossen. Es setzt nicht das Drama im Tunnel auf der Bühne um, sondern das Davor und das Danach – die Entscheidungsprozesse vor der Loveparade und die Pressekonferenz am Tag danach –, „das Verwerfen, Verleugnen, Verdängen“, wie Link es beschreibt.

Theaterstück hat einen „dokumentarischen Anstrich“

Die gesprochenen Passagen sind zu über 80 Prozent dokumentarisch, sagt Link. Sie stammen aus dem Prozess, aus dem Gutachten; Zitate aus Interviews, Akten, Funksprache fließen in das Stück ein. Es folgt einer Dramaturgie, hat aber einen „dokumentarischen Anstrich“, so

Link. Regieassistentin Luisa Schwab hat zur Vorbereitung auch den Prozess besucht: „Was man als Gerechtigkeit empfindet und was das Rechtssystem macht, ist wahnsinnig irritierend“, sagt die 25-jährige Duisburgerin. Auch die Schauspieler und das Team seien bei der Schulfrage zu unterschiedlichen Schlussfolgerungen gekommen, obwohl alle das gleiche Material hatten.

„Ich will ja nichts sagen, aber ich glaube das war absehbar“ – mit diesen Zitat in einem kleinen Spot bewirbt das Komma seine Inszenierung in den sozialen Netzwerken. Nicht absehbar war was sich im November ereignet hatte: Ein kleiner redaktioneller Hinweis darauf, dass ein Theaterstück zur Loveparade-Katastrophe in Arbeit ist, führte zu einem bundesweiten Shitstorm, in dem viele Emotionen und Missverständnisse zu verbalen Entgleisungen führten.

Es hätte das Ende sein können für ein Projekt, das zu dem Zeitpunkt noch nicht mehr war als eine Idee. „Es war noch keine Zeile geschrieben“, sagt Regisseur und Autor René Link, aber der Gedanke war da, nach der Woge wüster Worte, Schluss zu machen, diesen Angriff „nicht durchstehen zu können“.

Eine Traumatisierung, die die ganze Stadt befallen hat

Im Gespräch mit einem Psychoanalytiker habe das Team verstanden, dass der Shitstorm auch Zeichen der Traumatisierung ist, die die ganze Stadt befallen habe und bis heute nachwirke. Geholfen habe auch das Gespräch mit einer der Auslöserinnen der Debatte, die inzwischen das Projekt unterstützt, sagt Link. Weitere Gespräche mit den Akteuren der Stiftung Duisburg 24.7.2010, Begegnungen mit Betroffenen und Hinterbliebenen hallten beim Team lange nach. Parallel dazu ebte das bundesweite mediale Interesse ab, sagt Ensemble-Mitglied Renate Frisch, „die waren offenbar nur an Querelen interessiert“.

Die Termine im Komma

■ Die Premiere am 3. September ist ausverkauft, für die folgenden Termine am 4., 5., 10. und 11. September sowie am 3. Oktober **gibt es noch Karten.**

■ Tickets müssen unter www.komma-theater.de/spielplan vorbestellt werden. Das Stück ist ab 16 Jahren freigegeben.

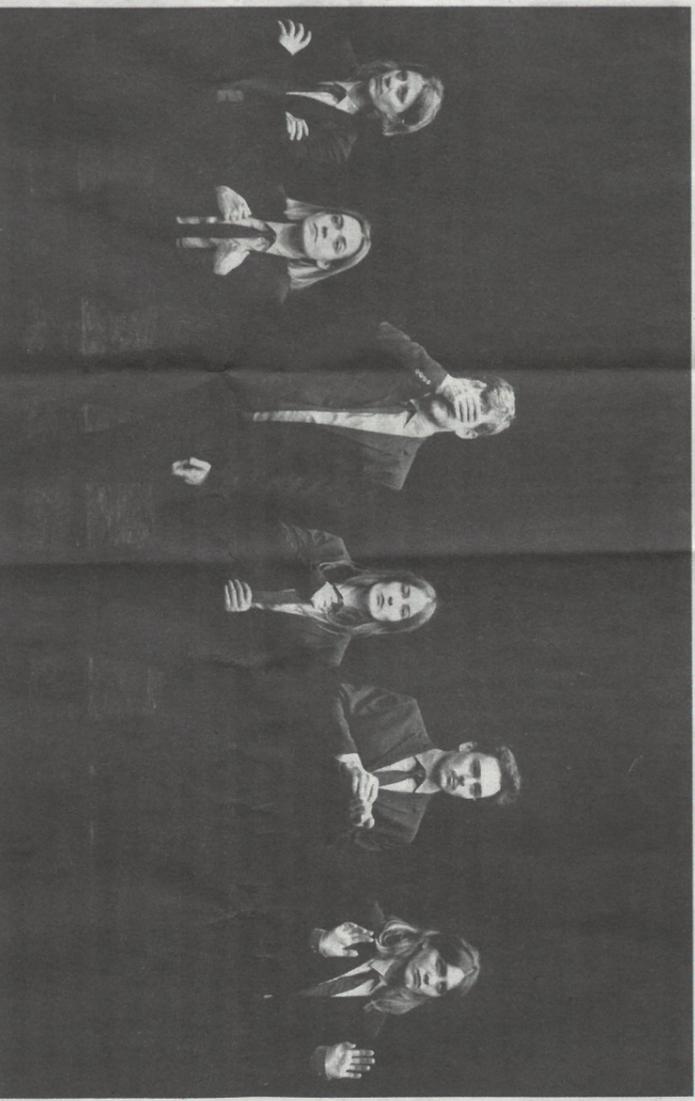
■ Für November ist ein Stück zu **Rio Reislers 70. Geburtstag** in Arbeit, verrät Renate Frisch. Und als Vision beschreibt sie einen Plan, eine Theaterpädagogische

Aus- und Weiterbildung mit ins Angebot aufzunehmen.

■ Seit der Premiere „Das Gold des Hasen“ läuft wieder jeden Sonntag um 15 Uhr **das Familien-theater.**

■ „Wir nehmen Corona **sehr ernst**“, sagt Organisatorin Renate Frisch.

■ Statt aller 120 genehmigten Plätze **reduzieren sie je nach Bühnenbau um 50 Plätze** und schaffen so mehr Raum.



Das Theaterstück „L_vepar_de“ feiert am 3. September im Komma-Theater Premiere.

FOTO: KOMMA-THEATER

Anzeige

P
drei
Krippen nach

Duisburg/Ober-
lungskommis-
hausen hat r-
dertschaft an
drei Objekte in
hausen durch
sind Ermittlu-
suchen Tötun-
An dem Früh-
Geländer ein-
Oberhausen-I-
se. Zwei Pers-
verletzt. Seit
po.

Am Mitwo-
kräfte dann ze-
jekt in Duisbu-
Oberhausen
ten sie Räume
Beweismittel
der Tatwaffe.
talis zu den U-
te die Polizei
schen Gründe